



Das Wörterbuch zum Master-Plan der Lebenshilfe

Wörterbuch zum Masterplan

Hier erklären wir schwierige Wörter.
Wir erklären auch Fremdwörter.
Und wie man die Fremdwörter spricht.

Ein Beispiel:
Sie suchen "Eine Aktion machen"?
Der 1. Buchstabe ist A.
Die Erklärung steht in Teil A.

1. Das Wörterbuch hat verschiedene Teile.
Jeder Teil hat den Namen von einem Buchstaben.
2. Ein Wort ist im Master-Plan unterstrichen?
Dann steht dazu eine Erklärung im Wörterbuch.
Bitte merken Sie den 1. Buchstaben vom Wort.
3. Suchen Sie den Teil mit diesem Buchstaben.
Dort steht die Erklärung.

Teil A

Aktion:

Eine Aktion bedeutet:
Sich für eine Sache einsetzen und mit-machen.

Zum Beispiel:

Aufmerksamkeit für Barriere-Freiheit fordern.
Und dafür eine Veranstaltung machen.

Aktion Mensch:

Aktion Mensch ist ein Name.

Die Aktion Mensch ist eine Sozial-Lotterie.

Sie arbeitet für Menschen mit Beeinträchtigung.

Aktion Mensch will Inklusion fördern:

Menschen mit Beeinträchtigung sollen überall mit-machen können.

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sollen gut zusammen-leben.

Die Aktion Mensch gibt deshalb Geld für Inklusions-Projekte.

Vereine können dafür einen Antrag stellen.

Sie müssen dann die Projekte beschreiben.

Aktion Mensch macht auch Werbung für Inklusion.

Aktions-Plan:

Das ist ein Arbeits-Plan für mehr Inklusion in der Gesellschaft. Der Aktions-Plan legt Ziele fest.

Zum Beispiel: Für mehr Barriere-Freiheit in der Gesellschaft.

Und für mehr Mit-Bestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung.

Menschen mit Beeinträchtigung sollen auch im Alltag mehr mit-bestimmen können"

Viele Menschen arbeiten mit beim Aktions-Plan:

- Menschen mit Beeinträchtigung.
- Chefs und Mitarbeiter von Einrichtungen.
- Eltern.
- Bürger.

So können sie die Zusammen-Arbeit gut planen und in der Gesellschaft etwas verändern.

Aktions-Tag:

Ein Tag mit vielen Veranstaltungen.

Zum Beispiel:

Ein Aktions-Tag zum Thema Inklusion.

Dann können sich viele Menschen über Inklusion informieren.

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung können zusammen teilnehmen.

So können sich die Menschen kennen-lernen.

Assistenz:

Man spricht das Wort: As-sis-tenz.

Das ist ein anderes Wort für Unterstützung.

Oder für einen Mitarbeiter, der Unterstützung leistet.

Auf Augen-höhe:

Das heißt:

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sind gleich-berechtigt zusammen.

Alle können gleich gut mit-bestimmen.

Aus-schuss:

Das ist ein anderes Wort für Beirat.

In der Lebenshilfe sagen wir:

Die Selbst-Vertretungen der Orts-Vereine arbeiten im Aus-schuss zusammen.

Der Aus-schuss vertritt die Mitglieder mit Beeinträchtigung im Landes-Verband.

Einen Aus-schuss gibt es auch in der Politik.

Zum Beispiel: Sozial-Aus-schuss.

Teil B

Barriere:

Ein anderes Wort für Hindernis.
Man spricht das: Barr-jere.

barriere-frei:

Ohne Hindernisse sein.

Barriere-Freiheit:

Es gibt keine Hindernisse.

Brand-neuer Bundestag:

Das ist der Name für eine Interessen-Gruppe.
Die Gruppe arbeitet für neue Ideen in der Politik.

Zum Beispiel:

Wie können sich Menschen mit Beeinträchtigung mehr beteiligen.

Bundestag:

Der Bundestag sind alle Politiker,
die bei der Bundestags-Wahl gewählt sind.
Die Bundestags-Wahl ist deutschland-weit:
Immer nach 4 Jahren.

Im Bundestag sind Interessen-Vertreter von verschiedenen Parteien.
Der Bundestag stimmt zum Beispiel ab:
Wenn die Regierung ein neues Gesetz vorschlägt.

Bundes-Vereinigung Lebenshilfe:

Bundes-Vereinigung der Lebenshilfe:

Die Bundes-Vereinigung arbeitet deutschland-weit.

Sie vertritt die Interessen von allen Mitgliedern in Deutschland.

Zum Beispiel: In Gesprächen mit der Bundes-Politik.

Bundes-Geschäfts-Führung:

Das ist die Geschäfts-Führung der Bundes-Vereinigung.

Bundes-Vorstand:

Das ist der Vorstand der Bundes-Vereinigung."

Teil D

Demokratie:

Das ist Politik, bei der alle Erwachsenen gleich-berechtigt mit-bestimmen können.

Demokratie in einem Land bedeutet:

Die Bürger haben gleiche Rechte.

Alle können wählen.

Und so entscheiden alle mit über die Politik.

Demokratie im Verein bedeutet:

Die Mitglieder wählen den Vorstand.

Und alle können im Verein mit-bestimmen.

Zum Beispiel:

Verschiedene Interessen-Gruppen können sich selbst vertreten.

Demokratie leben:

Das ist ein Angebot von der Bundes-Regierung.
Das Angebot unterstützt Fortbildungen für Politik.

Zum Beispiel:

Ein Verein will Mitglieder zum Thema Politik fortbilden?
Dann kann der Verein einen Kosten-Beitrag bekommen.
Der Verein muss dann einen Antrag stellen.

Teil E

Ebene:

Eine Ebene ist ein bestimmter Bereich.
Alles in dem Bereich ist auf gleicher Höhe.

3 Ebenen der Lebenshilfe:

Die Lebenshilfe hat Mitglieder überall in Deutschland.
Deshalb müssen wir die Zusammen-Arbeit gut regeln.
Und deshalb arbeiten wir in 3 verschiedenen Bereichen zusammen.
Dazu sagen wir: Die 3 Ebenen.

Das sind die 3 Ebenen der Lebenshilfe:

- Die Orts-Vereine.
- Die Landes-Verbände.
- Die Bundes-Vereinigung.

Alle 3 Ebenen sind gleich-wertig.

Experten für Barriere-Freiheit:

Experten sind Fach-Leute.

Barriere-Freiheit heißt: Es gibt keine Hindernisse.

Experten für Barriere-Freiheit haben selbst eine Beeinträchtigung.

Deshalb wissen sie gut:

Was Menschen mit Beeinträchtigung brauchen.

Die Experten prüfen die Barriere-Freiheit.

Zum Beispiel:

Wie gut für alle sind Internet-Seiten.

Oder: Orte und Gebäude.

Teil F

Fragen-Sammlung Mit-Bestimmen:

Das sind Arbeits-Hilfen für das Ziel:

Mehr Mit-Bestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung.

Alle Menschen sollen überlegen:

Wie können wir die Mit-Bestimmung stärken:

- Beim Wohnen.
- Bei der Arbeit.
- In der Freizeit.
- Im Wohn-Ort.

Deshalb haben Menschen mit und ohne Beeinträchtigung die Fragen auf-geschrieben.

Die Fragen-Sammlung gibt es im Internet.

Das ist der Link: www.beb-mitbestimmen.de.

Freistellung:

Das bedeutet: Der Arbeitgeber gibt frei.

Zum Beispiel: Damit ein Selbst-Vertreter beim Rat mit-machen kann.

Teil G

Grundsatz-Text:

Im Grundsatz-Text steht *zum Beispiel:*

- Was ist das Ziel.
- Wie können wir das Ziel schaffen.
- Welche Regeln müssen wir einhalten.

Teil H

Haltung:

Jeder Mensch soll eine gute Haltung zu anderen Menschen haben.

Das bedeutet:

Die Menschen sind verschieden.

Das ist normal.

Jeder Mensch soll jeden anderen gut annehmen.

Die Menschen sollen sich Gedanken machen:

Damit sie einander verstehen.

Und sie sollen gut miteinander umgehen.

Jeder muss mit-bestimmen können.

Und jeder muss andere mit-machen lassen.

Teil I

InForm:

Das ist eine Bildungs-Einrichtung der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe.

InForm bietet *zum Beispiel:*
Fortbildungen für Selbst-Vertretungen an.

Inklusion:

Das Wort bedeutet: Alle gehören dazu.
Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sind dabei:
Alle haben gleiche Rechte.
Und gleich gute Möglichkeiten.

Inklusions-Fachkraft:

Die Fachkraft kann für Inklusion beraten und unterstützen.

Teil L

Landes-Verband:

In jedem Bundesland gibt es
einen Landes-Verband der Lebenshilfe.
Dazu gehören alle Mitglieder und Vereine im Bundesland.
Der Landes-Verband arbeitet mit allen Mitgliedern
im Bundesland zusammen.

Landes-Zentrale für politische Bildung:

Die Abkürzung für den Namen ist: LPB.
Jedes Bundesland hat eine LPB.
Das ist eine Einrichtung der Landes-Regierung.
Die LPB informiert über politische Themen.
Und bietet Fortbildungen für Politik an.
Die LPB unterstützt auch Fortbildungen.
Zum Beispiel: In Vereinen.

Leipziger Erklärung:

Das ist ein Text.
Die Selbst-Vertretungen der Lebenshilfe haben den Text geschrieben:
Im Jahr 2019 in der Stadt Leipzig.
In dem Text stehen Forderungen der Selbst-Vertretungen:
Für mehr Mit-Bestimmung.
Und für mehr Möglichkeiten für die Selbst-Vertretungen.

Leitungs-Kräfte:

Damit sind gemeint:

- die Mitarbeiter in den Einrichtungs-Leitungen und
- die Mitarbeiter in Vorständen.

Leistungs-Träger:

Ein Amt unterstützt mit Geld?
Dann nennt man das Amt auch Leistungs-Träger.

Leitbild der Lebenshilfe:

Das ist ein Text.

In dem Text stehen die Ziele der Lebenshilfe.

Zum Beispiel:

Wie wollen wir miteinander arbeiten.

Und was wollen wir miteinander schaffen.

Eine Arbeits-Gruppe schreibt das Leitbild.

Teil M

Master-Plan:

Das ist ein Maßnahme-Plan der Lebenshilfe Deutschland.

Das englische Wort Master heißt: Meister.

Der Master-Plan hat große Ziele:

Mehr Mitarbeit von Mitgliedern mit Beeinträchtigung.

Und mehr Mit-Bestimmung der Selbst-Vertretungen.

Maßnahme:

Das ist die Arbeit für ein Ziel.

Dazu gehört ein Plan:

Wie man das Ziel schaffen kann.

Maßnahme-Plan:

Damit sind alle Maßnahmen im Master-Plan gemeint.

Teil O

online:

Man spricht das englische Wort: onlein.

Das heißt: Im Internet.

Orts-Verein:

Das sind die Mitglieder der Lebenshilfe überall in Deutschland.
Ein Mitglied ist oft eine Gruppe oder ein Verein.
Auch einzelne Personen können Mitglied sein.

Teil P

Parlament:

Das Parlament sind alle Politiker,
die von den Wählern gewählt wurden.

Zum Beispiel:

Alle Politiker im Bundestag.

Oder im Landtag.

Die Politiker im Parlament vertreten die Interessen der Wähler.

Parlamentarier:

Man spricht das Wort: Par-la-men-tari-er.

Das sind die Mitglieder von einem Parlament.

Pate:

Ein Pate kümmert sich um eine andere Person.

Zum Beispiel:

Gleiches Alter

oder gleiche Erfahrung.

ein Mitarbeiter mit Erfahrung

ist Pate für einen anderen Mitarbeiter.

Auch Vereine können Paten sein.

Patenschaft:

Eine Patenschaft haben heißt: Pate sein.

Peer:

Man spricht das englische Wort: pier.

Das heißt: gleich.

Peer-Mitarbeiter haben selbst eine Beeinträchtigung.

Deshalb können sie mit Erfahrung beraten.

Petition:

Man spricht das Wort: Petits-jon.

Das ist eine Bitte um Unterschriften.

Die Unterschriften sollen eine bestimmte Forderung unterstützen.

Zum Beispiel:

Selbst-Vertretungen fordern von der Politik:

Neue Regeln für den Werkstatt-Lohn.

Die Selbst-Vertretungen sammeln viele Unterschriften.

Dann geben sie alle Unterschriften an die Politik.

So stärken sie die Forderung.

Podcast:

Man spricht das englische Wort: Podd-kaast.

Ein Podcast ist eine Hör-Sendung.

Zum Beispiel: Ein Informations-Gespräch mit einem Politiker.

Präsenz:

Das bedeutet: Persönlich dabei sein.

Teil R

Rat:

Im Master-Plan steht nur das kurze Wort Rat?
Dann ist gemeint:
Der Rat der behinderten Menschen in der Lebenshilfe.

Rat der behinderten Menschen:

Das ist eine Selbst-Vertretungs-Gruppe der Mitglieder mit Beeinträchtigung.
Wir schreiben im Master-Plan immer nur: Der Rat.
Der Rat arbeitet deutschland-weit.
Im Rat können 16 Selbst-Vertreter mit-machen:
Ein Mitglied aus jedem Landes-Verband.
Der Rat berät und unterstützt den Bundes-Vorstand.

Räte in der Lebenshilfe:

Räte ist die Mehrzahl von Rat.
2 deutschland-weite Arbeits-Gruppen der Lebenshilfe sind:

- Der Rat der behinderten Menschen.
- Der Rat der Eltern und Angehörigen von Menschen mit Beeinträchtigung.

Regierung:

Das sind die Politiker, die ein Land führen.
Sie können zum Beispiel neue Gesetze vorschlagen.
Sie regeln auch die Zusammen-Arbeit im Land und mit anderen Ländern.

In Deutschland gibt es

- Die Bundes-Regierung für ganz Deutschland.
Chef ist der Bundes-Kanzler.

- Und die Landes-Regierungen.
Jedes Bundesland hat eine Landes-Regierung.
Chef ist der Minister-Präsident.

In Deutschland bestimmen Bürger mit:
Wer das Land führen soll.
Deshalb gibt es Wahlen.

Rundbrief:

Das ist ein Brief, den viele Menschen gleich-zeitig bekommen.
Zum Beispiel:
Informationen an alle Selbst-Vertretungen in der Lebenshilfe.

Teil S

Satzung:

Eine Satzung ist ein Text mit Regeln.
Eine Satzung sind die Regeln von einem Verein.
Zum Beispiel: Wer kann Mitglied sein.
Oder: So wählen die Mitglieder den Vorstand.

Selbst-Vertreter-Kongress:

Ein Kongress ist eine Versammlung von vielen Menschen.
Zum Beispiel: Für den Interessen-Austausch.
Und für Informationen zu Fach-Themen.
Beim Selbst-Vertreter-Kongress der Lebenshilfe kommen
viele Mitglieder mit Beeinträchtigung und Unterstützer zusammen.

Sozial-Aus-schuss:

Das ist eine Arbeits-Gruppe von Politikern.

Zum Beispiel: In der Orts-Verwaltung.

Oder: Im Landtag.

Manchmal sind auch freiwillige Bürger dabei.

Der Sozial-Aus-schuss trifft sich regelmäßig.

Dann sprechen die Mitglieder über verschiedene Themen.

Zum Beispiel: Barriere-Freiheit im Wohn-Ort.

Der Sozial-Aus-schuss berät die Regierung.

Der Sozial-Aus-schuss bietet Frage-Stunden an.

Dann können Bürger sich informieren.

Oder Vorschläge an die Politik machen.

Spende:

Das ist ein Geschenk.

Stellung-nahme:

Das bedeutet:

Eine Meinung zu einem Thema mit-teilen.

Zum Beispiel:

Was ist gut am Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Und was muss noch besser werden.

Man kann die Meinung laut sagen.

Oder man kann die Meinung aufschreiben.

Stiftung:

Eine Stiftung ist ein besonderer Verein.

Eine Stiftung besitzt Geld-Spenden.

Die Stiftung unterstützt damit wichtige Projekte.

Zum Beispiel:

Fortbildungen für Menschen mit Beeinträchtigung.

Unterstützung mit Geld heißt auch Förderung.

Ein Verein kann sich für die Förderung bewerben.

Stimmrecht:

Stimmrecht haben bedeutet:

Ich darf bei einer Abstimmung mit-machen.

Oder bei Wahlen.

Meine Stimme zählt bei einer Entscheidung mit.

Und so kann ich über das Ergebnis mit-bestimmen.

Strategie der Lebenshilfe:

Eine Strategie sind Regeln und Maßnahmen:

Damit alle zusammen bestimmte Ziele schaffen.

Eine Arbeits-Gruppe in der Lebenshilfe schreibt die Strategie.

Ein Ziel der Strategie ist *zum Beispiel:*

Menschen mit Beeinträchtigung sollen in der Lebenshilfe überall mit-bestimmen können.

Wir müssen die Mit-Bestimmung regeln.

Deshalb brauchen wir Maßnahmen.

Und wir müssen die Maßnahmen umsetzen.

Teil T

Tagung:

Eine Tagung ist ein Treffen an 1 oder mehr Tagen.

Die Teilnehmer tauschen sich aus.

Und sie bekommen Informationen zu Fach-Themen.

Zum Beispiel:

Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Teil V

Vernetzen:

Das bedeutet:

- Viele Kontakte haben.
- Sich regelmäßig mit Vielen austauschen.
- Und mit den Vielen zusammen-arbeiten.

Zum Beispiel:

Ein Verein vernetzt sich mit vielen anderen Vereinen.

Vernetzung:

Das bedeutet: Einige Vereine arbeiten zusammen.

Zum Beispiel:

Einige Menschen teilen ein wichtiges Thema mit-einander.
Sie tauschen dazu Informationen aus.
Und sie unterstützen sich gegenseitig.

Teil W

Wahl-Periode:

Das ist die Zeit zwischen 2 Wahlen.

Zum Beispiel:

Immer nach 4 Jahren ist Bundestags-Wahl.

Die Wahl-Periode dauert 4 Jahre.

Das Wort Periode bedeutet:

Immer nach 4 Jahren wiederholen wir die Wahl.

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Raiffeisenstraße 18
35043 Marburg

Tel.: (0 64 21) 4 91-0
Fax: (0 64 21) 4 91-167

bundesvereinigung@lebenshilfe.de
www.lebenshilfe.de

Übersetzung in Leichter Sprache, Konzeption und Gestaltung:
capito Mecklenburg-Vorpommern
Bilder: Reinhild Kassing

© Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Verabschiedet auf der Mitgliederversammlung am 29.09.2023,
veröffentlicht im November 2023.

Das ist das Heft in Leichter Sprache. Es gibt auch ein Heft in Alltags-Sprache.